

KOMMUNIKATION AM KRANKENBETT Herausforderungen für Medizin und Pflege

Kommunikationsverlust: nur eine Frage von Zeitnot?

Maximilian Gottschlich, Wien

Unser modernes, technisch hochgerüstetes, arbeitsteilig organisiertes und weithin anonym agierendes Medizinsystem ist krank – nicht, weil es unfinanzierbar geworden ist, sondern weil es eine krankmachende, lediglich auf ökonomische Effizienz fixierte und daher weitgehend unpersönliche Kommunikationsstruktur aufweist. Was wir heute mehr denn je brauchen, ist eine kommunikative Medizin, die Anteil nimmt an der individuellen Leidenserfahrung der Menschen. Grundlage einer solchen kommunikativen Medizin ist das Mitgefühl. Ohne Mitgefühl kann es zwar eine effizienzorientierte Gesundheitsindustrie und medizinische Spitzenforschung geben, nicht jedoch eine Kultur des Heilens. Kommunikative Medizin ist mitfühlende Medizin – also eine Medizin, die besondere Sensibilität für die seelischen und emotionalen Bedürfnisse der Menschen entwickelt.

Immer mehr Ärzte erkennen, dass Kommunikation ein unverzichtbarer Bestandteil medizinischen Handelns ist. Dennoch ist die Medizin noch weit davon entfernt, auch den Anspruch einer solchen „kommunikativen Medizin“ zu erfüllen. Denn die Kommunikation am Krankenbett hat nichts mit rhetorischer Routine und sozialer Geschicklichkeit zu tun. Deswegen leiden nach wie vor Patienten unter einem sich mehr und mehr verschärfenden Mangel an ärztlicher Kommunikation und Zuwendung. Zugleich belegen sämtliche einschlägige internationale Studien den engen Zusammenhang zwischen Kommunikationsqualität und Krankheitsgeschehen: Positive, mitfühlende Kommunikation trägt nachweislich zum besseren Heilungsverlauf bei. Kommunikation und Heilen gehören untrennbar zusammen. Der Vortrag beschäftigt sich mit einigen Dimensionen und Voraussetzungen dieses sanativen Potenzials ärztlicher Kommunikation.

Kontakt

Univ.-Prof. Dr. Maximilian Gottschlich
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Universität Wien
Währinger Str. 29, 1090 Wien
maximilian.gottschlich@univie.ac.at